

Neue Medien für „Alte Hasen“

Apathie oder Euphorie?

Panel I

11:30–13:00 Uhr

25.09.2013

Festsaal



Der Anteil Älterer in der Bevölkerung nimmt in den nächsten Jahren zu. Zudem entwickelt sich unsere Gesellschaft zur Mediengesellschaft, die sich unter anderem durch eine Alltagsallgegenwärtigkeit von Medien und einen hohen Mediengebrauch auszeichnet. Ältere Menschen sind ein Bestandteil dieser Mediengesellschaft. Wie aber nutzen sie die Medien für sich und ihre Belange? Welche Bedeutung haben TV, Smartphones und Computer für ältere Menschen? Sind Ältere wirklich die digitalen Einwanderer/-innen, Offliner/-innen und Medien-Abstinenzler/-innen, als die sie immer wieder beschrieben werden? Und wie genau müssen Medien gestaltet sein, damit Ältere sie für ihre Interessen nutzen und an der Mediengesellschaft partizipieren können? Das Panel gibt einen Einblick in das Verhältnis zwischen Alter, Alten und Medien und sucht Antworten auf die aufgeworfenen Fragen.

LEITFRAGEN

1. Wie gestaltet sich das Mediennutzungsverhalten von älteren Menschen?
2. Wie ist das Verhältnis von älteren Menschen und neuen Medien? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse liegen hierzu vor?
3. Welche Bedeutung kommt Medien im Alter zu? Welche Vorstellungen, Interessen und Bedürfnisse moderieren die Medienzugänge von älteren Menschen?
4. Was muss getan werden, dass Ältere sich aktiv in die Mediengesellschaft einbringen (können)?

IMPULS

DISKUTIERENDE

MODERATION



Prof. Dr. em.
Bernd Schorb
(Universität Leipzig)



Annette Kümmel
(ProSiebenSAT.1
Media AG)



Oliver Zweinig
(kultur & medien 21)



Dr.
Gisela Heinzelmann
(Seniorenkolleg Universi-
tät Halle-Wittenberg)



Dr.
Wolfgang Dietzsch
(Offener Kanal Merse-
burg-Querfurt e.V.)



Georg Maas
(MDR,
Hauptabteilung
Telemedien)



Oliver Stanislawski
(Offener Kanal Merse-
burg-Querfurt e.V.)